

Egal, wie das Wetter wird: Beim BFC ist immer Sommer

Vertrag verlängert: Torwart Kevin Sommer (34) geht in sein 30. Jahr als Spieler und war dabei ohne Ausnahme bei Dynamo

Berlin – Woanders bauen sie einem fast ein Denkmal, der seinen Fünfjahresvertrag auch tatsächlich erfüllt. Der BFC Dynamo hat einen, der ist quasi selbst das Denkmal: Kevin Sommer (34) geht in der Saison 2024/25 in sein – Achtung, kein Druckfehler – 30. Jahr bei den Weinrot-Weißen. Als Spieler!

Im Alter von fünf Jahren begann das, was inzwischen wie ein Märchen klingt: Kevin stieg bei Dynamo ein. Als das, was er noch heute ist. „Ich stand immer im Tor, für mich gab's nichts anderes.“ Wie auch in Sachen Verein: „Wir haben damals um die Ecke gewohnt, dann entstanden innerhalb der Mannschaft Freundschaften, von denen manche immer noch halten. So hat sich das immer weiterentwickelt. Ich habe mich beim BFC immer wohlfühlt.“

Trotzdem, gab es in all den Jahren nie Gedanken an einen Klub-Wechsel? Sommer: „Eigentlich hat es nie eine Rolle gespielt, so richtig hat sich auch nie was ergeben. Klar gab es mal lose Anfragen, aber ernsthaft habe ich mir darüber nie Gedanken gemacht.“

Schritt für Schritt ging es bei Dynamo nach oben. „Ein Highlight war, als mich Trainer Volkan Uluc mit 17 Jahren in die erste Mannschaft holte. Ein Jahr vorher habe ich noch als Fan in der Kurve gestanden, jetzt

war plötzlich die Legende Bodo Rudwaleit mein Torwarttrainer.“ In der Saison 2017/18 dann das Debüt in der Regionalliga. „Das war bei Chemie Leipzig im altehrwürdigen Alfred-Kunze-Sportpark. Das Stadion war voll. Trainer René Rydlewicz wollte mal ein wenig ändern und sagte: „Jetzt bist du schon so lange dabei, da hast du dir den Einsatz auch verdient.“

Insgesamt fünfmal gewann Kevin mit seinem Herzensklub den Berliner Pokal: „Jedes Mal war schön, weil ich immer wusste, dass ich meinen Beitrag am Erfolg hatte. Aber 2021 war die Kirsche obendrauf, Trainer Christian Benbennek hatte mich in der Saison zum Stammkeeper gemacht, da stand ich das ganze

Daumen hoch! Kevin Sommer denkt noch lange nicht ans Aufhören. Gut so, denn ohne ihn würde dem BFC Dynamo ganz viel fehlen.



Zum Saisonabschluss gegen Monaco (4:2) hielt Kevin Sommer in der ersten Halbzeit die Bälle fest.

Spiel im Tor. Auch wenn wegen Corona die Fans gefehlt haben, war das absolut top. Wie natürlich auch die Meisterschaft 2022.“

Die erlebte Sommer wieder als Nummer zwei, diesmal hinter Dmitri Stajila. Aber so was spielt für ihn eh nur eine untergeordnete Rolle: „Im Vordergrund stehen immer das Team und der Verein. So muss es sein. Für manche ist das nur eine Floskel, ich habe das verinnerlicht.“

Und so ist es für ihn selbstverständlich, sich in jedem Training zu 100 Prozent reinzuhauen, in der Kabine alles für den Erfolg zu tun. Kevin: „Es war immer mein Motto, dass ich dranbleibe und versuche, für den Verein alles zu geben und meine Rolle, egal welche, zu 100 Prozent zu erfüllen.“

So wird es auch in der neuen Saison sein und die 30. soll noch lange nicht die letzte sein. Sommer: „Ich verschwinde keinen Gedanken daran, aufzuhören. Ich gucke, was mein Körper sagt. Im Kopf fühle ich mich wie 18, beim Rest wie 25. Ich würde das gern so lange machen, wie es geht – und der Verein mich will.“

Der BFC Dynamo ohne Kevin Sommer – kann man sich kaum noch vorstellen. Egal, wie es auch weitergeht: Eine weinrot-weiße Legende ist er schon jetzt.

Peter Wiezorek



Mitte Mai 2022 feiert der BFC Dynamo den Meistertitel, Kevin Sommer (v.) jubelt mit der Trophäe.



Herthas U21-Nationalspieler Julian Eitschberger ist nach einem Jahr beim Halleschen FC zurück an der Spree.

Supertalent Eitschberger!

Hertha hat eine neue rechte Flügelzange

U21-Nationalspieler Julian Eitschberger (20) kehrt nach einem Jahr in Halle zurück

Berlin – Einen Schritt zurück und dann zwei nach vorne. Talent Julian Eitschberger (20) ist wieder bei Hertha BSC. Nach einem Leihjahr bei Drittligist Hallescher FC geht sein Karriereplan auf. Der junge Rechtsverteidiger ist fest eingeplant für den Profi-Kader. Sein Vorbild für die neue Saison: Marten Winkler (21).

Der rechte Flügelstürmer wurde 22/23 an Drittligist Waldhof Mannheim ausgeliehen, kam vor 12 Monaten zu Hertha zurück und spielte sich mit starken Leistungen in die Stammelf. 30 Zweitliga-Spiele, fünf Treffer und fünf Torvorbereitungen.

So soll es jetzt auch bei „Eitschi“ laufen.

In Halle gewöhnte er sich an den Männerfußball, machte 31 Spiele für den HFC und schaffte als Drittliga-Spieler den Sprung zur deutschen U21-Nationalmannschaft. Und er schoss im November 2023 sein erstes Profi-Tor beim 2:1 gegen Viktoria Köln. Eitschberger: „Das bleibt in meiner Erinnerung. Ich habe es danach mir noch hundertmal angeschaut.“ Das sagt eigentlich alles darüber, was in dem Verteidiger steckt und wie er drauf ist. Mit 13 Jahren kam Eitschberger 2017 vom

SC Staaken in Herthas Jugendakademie. Jetzt wurde sein Vertrag vorzeitig bis 2027 verlängert.

Das Jahr in Halle war mehr als nur eine Parkstation für ihn. Bei Hertha gab es vergangene Saison zu viele Rechtsverteidiger. Doch Super-Oldie Peter Pekarik hört auf, Deyovaisio Zeeuws Vertrag läuft aus und ob Jonjo Kenny ein weiteres Jahr in der zweiten Liga bleibt, ist auch noch ungewiss.

Bahn frei also für Eitschberger. Nach seiner Rückkehr zu den Blau-Weißen ist er happy:



„Ich bin dankbar für die Zeit in Halle! Dank dieser Möglichkeit bin ich deutscher U21-Nationalspieler geworden. Jetzt freue ich mich, nach dem Urlaub zu Hertha zurückzukehren. Mit meiner Vertragsverlängerung wollte ich bewusst ein positives Zeichen setzen.“

Klar, er glaubt an den Berliner Weg mit jungen Talenten und natürlich an sich selbst. Er könnte schneller einen Stammplatz bekommen, als eigentlich gedacht. Zusammen mit Winkler könnte er Herthas neue, schnelle, rechte Flügelzange werden. Wolfgang Heise

Wolfgang Heise

2590 Tage Bundesliga – Erster

Faszination Bundesliga. Dieses Wort ist nicht nur Musik in den Ohren der Fußballfans. Auch im Radsport ist die Bundesliga ein Maß der Dinge. Und erstmals ist Berlin dort Spitze. Die WheelDivas thronen auf Platz 1 der Frauen-Bundesliga – 2590 Tage nach dem ersten Start des Berliner Frauenteam in der höchsten Liga.

Corinna Lechner gewann die 2. Station in Karbach, ist auch die Gesamtführende. Dazu sammelte das Berliner Team noch die Berg- und Sprinttrikots ein. Sieben Jahre nach dem ersten Start hängt der Radhimmel der



Corinna Lechner reckt im Ziel den rechten Arm, balzt die Siegerfaust.

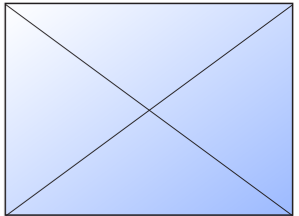


Die WheelDivas präsentieren sich als Bundesliga-Spitzenreiter.

Aber damit nicht genug. Der Erfolg motiviert das Team erst recht und aus der Devise „Mitfahren und mal schauen“ wird beim Vierten des vergangenen Jahres nun das Ziel: „Gesamtsieg“.

NACHRICHTEN

Spalte_HZ Zeile Sg



Spalte_Stichwort – Text 1 Platzhaltertext 1 non sen 2 dignit landrem qscidunt 3 lamet nos nisl irit in gulla 4 feuguerat lorpero et conse 5 dolortie vel 5 erci tetwisi.6 Feugueros nullaritnullum 7 my nos autpatie ore gsnim 8 alisi euipissi tetuer defunt 9 nostrud eraesting. 10 gsnim sdfgsdfgg alisi euipissi tetuer defunt 11 nostrud eraesting. 12

Spalte_HZ Zeile Sg

Spalte_Stichwort – Text 1 Platzhaltertext 1 non sen 2 dignit landrem qscidunt 3 lamet nos nisl irit in gulla 4 feuguerat lorpero et conse 5 dolortie vel 5 erci tetwisi.6 Feugueros nullaritnullum 7 my nos autpatie ore gsnim 8 alisi euipissi tetuer defunt 9 nostrud eraesting. 10

Spalte_HZ Zeile Sg

Spalte_Stichwort – Text 1 Platzhaltertext 1 non sen 2 dignit landrem qscidunt 3 lamet nos nisl irit in gulla 4 feuguerat lorpero et conse 5 dolortie vel 5 erci tetwisi.6 Feugueros nullaritnullum 7 my nos autpatie ore gsnim 8 alisi euipissi tetuer defunt 9 nostrud eraesting. 10 gsnim sdfgsdfgg alisi euipissi tetuer defunt 11 nostrud eraesting. 12

HAPPY BIRTHDAY

Gerd Weber (Dyn. Dresden, 37 A DDR, OS 1976) zum 68. Marco Reus (Dortmund, 48 Länderspiele) zum 35. Leon Gawanke (ehem. Eisbären, jetzt Mannheim) zum 24.